

[Accueil](#)[Revenir à l'accueil](#)[Collection](#)[Lettres internationales envoyées à Émile Zola](#)[Collection](#)[Allemagne \(Lettres en français à Émile Zola\)](#)[Item](#)[Lettre de Fr. Becker à Émile Zola du 15 juin 1898](#)

Lettre de Fr. Becker à Émile Zola du 15 juin 1898

Auteur(s) : Fr. Becker

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

3 Fichier(s)

Les mots clés

["Die Zukunft"](#), [biographie](#), [Maupassant](#), [Maximilian Harden](#), [Admiration](#)

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1898-06-15](#)

AdresseLudwigshafen am Rhein, Pfalz

Description & Analyse

DescriptionLettre d'admiration contenant une biographie de Zola

Information générales

Langue[Allemand](#)

CoteALL 1898_06_15_01

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, six pages

SourceCentre d'études sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la ficheCentre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et

manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).

- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s)Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

4.

"wenn sie nicht Günstiger." "Denn
"wieder sollte er den Dyrnlingen
"auf dem Wege nach und nicht
"für ein seiner Gerechtigkeit. Ein
"mal würde er sagen, da er seine
"letzten Klärungsstücke vorsetzt
"jetzt, eine ganze Menge zu
"Gruße bleiben; seine Klärung
"besteht stumm aus einer Lath-
"stake. ... In einem seiner Lathen,
"der "Lichte des Klärungs" für
"hat man viele Einzelheiten, die
"in ein paar großen Lathen Lichte
"weisen und die nicht nur eine ge-
"wisse Befähigung seiner stummli-
"gen Lathen geben können. Befähig-

15.06.98

Ludwigschafen a. Rh., ^{4.} Hbf.,
Blasestraße 4^{II},
den 15. Juni 1898.

Herrn Professor Dr. G.!

Ihre Hofnuglensborner Ar-
beit ist mir ganz angenehm
folgendes mitzutragen.

Ihre Kritik über Zule, die
in der Nummer 19 der von
Maximilian Harden in Ber-
lin herausgegebenen "Zukunft"
vom 5. Februar 1898 veröffentlicht-

lieft ist, Gut meine Aufwart=
punkt in yläinsein Merten, sein
mein Tutanappa nraht.

Sie bitte selbst im Mergai=
jung, wenn ich mir young nra=
haupt yasthetta, Linn Professor=
gaben im gütiya Auskünst
über meine Kunst zu bitten,
die mir nicht recht notkürlich sind.

Die pforaiten:

- " Lucila Julia meine von zornitau
- " April 1840 in Linn geboren, sein
- " Jugend war broveta er in Uig. wuf
- " Linn Kom er recht winter im ta=
" bruer 1858 zivert. Er bauweta
- " sein seine Nuten, sein im Loo=
" man sturif und bayern stann stau

- " großen Kungf mit dem Labau.
- " Es wuer ein bitterer Kungf,
- " zornig fofra labta stur zütkünfti=
" yn Moxfuffan stur Kungou=
" Moxfuffant von stur Linn in
" dem Mund, wuf wunig, irata
" unfor, im einen sturten zu von=
" stann, bapüsta gütiya stur
" Linn, wuf ein Kaffenwunt etc.
" Er wufst fallet, stur er einen
" Minter Linn sie fust wufst=
" Linn von Linn wunfor wufst,
" stur er in Cal stursta, stur Cal
" fusthan sein seine Altare wuf
" Uig yasthetta. Er bauweta stur zu
" mit zivilopoffische Glanwunt;
" Tolouya man wuf Cal fust, stur

Ludwigshafen a. Rh., Hhly,
Mainstraße 4, den 5. Juli 96.

Gelesenem Herrn Meistern!

Gestatten Sie, verehrtem Meis-
ter, gütigst, daß ich es mir er-
laube, Ihren beiliegenden Brief bei
Ihnen in Norwegen zu bringen.

Ich gestatte Ihnen auch die
Uebersetzung Guy de Maupassant's
erläutern lassen, da ich nicht weiß,
daß Sie schon bereits gelesen
ist.

Verzeihen Sie mir ein
L. G.

erfolgeborenen mit der Bitte
wird, Sie werden gütigst
Ihnen falls beantwortet zu
wollen, mit Verzeihung
meinem innigsten Dank im
Vorwies zu Ihnen liegen?

Mein Herzliche mein
sich beistand vorführen in
unmöglichster Lage sein und
mit der vollkommenen Zuf-
riedenung

L. Becker